

Auf dem Weg in eine digitale Hochschulgemeinschaft

Im Mai 2021 erhielt die HMTM eine Förderzusage für das Projekt »OER-Lernplattform für Musik (OER Learning Platform for Music)« durch die Stiftung Innovation in der Hochschullehre. Mit diesem Projekt unter der Leitung von Prof. Dr. Ulrich Kaiser geht die Hochschule entscheidende Schritte in Richtung Digitalisierung der Hochschullehre und der Musikausbildung.

Es war ein Paukenschlag, als die Hochschule für Musik und Theater München im Mai 2021 die Nachricht über die Bewilligung des eingereichten Förderantrags erhielt: Drei Jahre lang kann die Hochschule nun an ihrem Projekt »OER-Lernplattform für Musik (OER Learning Platform for Music)« arbeiten und wird dabei mit der stattlichen Summe von fast 1,8 Millionen Euro von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre gefördert. Damit ist sie eine von insgesamt vier bayerischen Kunsthochschulen – neben der HMTM auch die Hochschule für Fernsehen und Film München, die Hochschule für Musik Nürnberg und die Hochschule für Musik Würzburg –, die sich mit ihren zukunftsweisenden Projekten bei der bundesweiten Konkurrenz durchsetzen konnte. Ziel der Hochschule für Musik und Theater München ist es nun, eine digitale Lernplattform unter offener Lizenz aufzubauen, welche die Zusammenarbeit von Lehrenden und Lernenden an hochwertigen, aber kostenfreien Materialien zum Musiklernen fördert und stärkt, um so durch Open Educational Resources (OER) einen wichtigen Beitrag für eine zukunftsweisende Musikausbildung zu leisten.

Die Projektleitung für den Aufbau dieser digitalen Lernplattform hat Prof. Dr. Ulrich Kaiser inne, der an der HMTM Professor für Musiktheorie ist, das Fach Multimedia unterrichtet und diesen Bereich im Lehramtsbereich leitet. Kaiser knüpft mit diesem Thema an jahrelange Erfahrungen im Umgang und der Entwicklung von OER an: Seit über zehn Jahren beschäftigt er sich mit im Netz verfügbaren, offenen Bildungsmaterialien. Dabei war er auch maßgeblich an der Gründung des Vereins »ELMU Education e.V.« beteiligt, der im Verbund mit verschiedenen Partnern und mit Unterstützung der HMTM im Internet eine Plattform für digitale musikalische Bildung aufgebaut hat. Vor dem Hintergrund dieser Erfahrungen entwickelte er Anfang 2021 den Projektantrag für die Stiftung Innovation in der Hochschullehre und setzt sich nun drei Jahre lang für die Umsetzung des Projekts an der HMTM ein.

Open Educational Resources versus Urheberrecht?

»OER« steht für »Open Educational Resources« und meint offene Bildungsmaterialien. Genauer gesagt: diverses Material aus sämtlichen Fach- und Bildungsbereichen zum Lernen und Lehren, das über eine digitale Plattform allen interessierten Nutzer*innen kostenfrei und offen zugänglich zur Verfügung steht. Dabei kann es sich um Text- und Abbildungsmaterial handeln, aber auch um Bild- und Videoma-

terial. Sowohl genutzt als auch bestückt werden kann eine solche Plattform grundsätzlich von allen Mitgliedern einer Community. Dabei gilt: Je zahlreicher, aktiver und offener die Community ist, desto stärker sind Wirkung, Qualität und der Nutzen für alle Mitglieder. Ob das Material nur heruntergeladen oder aber auch bearbeitet, weiterverarbeitet, für kommerzielle Zwecke genutzt oder in eigene Arbeiten integriert werden darf, regeln sogenannte Creative-Commons-Lizenzen (CC-Lizenzen), die von den Urheber*innen individuell festgelegt werden können (s. Grafik). Das entschärft auch die gerade im künstlerischen Bereich drängende Frage nach möglichen Konflikten zum Urheberrecht. Prof. Dr. Ulrich Kaiser erklärt: »Vorbehalte gegenüber offenen Lizenzen lassen sich in der Regel ausräumen, indem man darüber informiert, welche Möglichkeiten sie bieten. Denn von einem sehr weitgehenden Verzicht auf Restriktionen bis zum Verbot von Veränderungen und dem Ausschließen einer Kommerzialisierung ist mit den Creative-Commons-Lizenzen (CC-Lizenzen) eigentlich alles möglich.«

Ausgerichtet an Bedürfnissen einer Musikhochschule

Wie es der Projektname bereits erahnen lässt, wird die an der HMTM entstehende und auf dem OER-Prinzip fußende Lernplattform speziell auf die Bedürfnisse des Musiklernens zugeschnitten sein. Dabei haben qualitativ hochwertige OER für die Musikausbildung, insbesondere für die Musikvermittlung, zuletzt stetig mehr an Bedeutung gewonnen: Sie sind leicht zugänglich und ermöglichen ein sozial gerechtes, inklusives und effektives Lernen. Kosten, die bei der akademischen Weiterbildung in der Regel anfallen – und das normalerweise sowohl im Theorie-, Instrumental- oder Gesangsbereich als auch bei der Vorbereitung auf eine Aufnahmeprüfung –, fallen nicht mehr oder nur noch in geringem Maße bei den Lernenden an. Mit den innovativen Angeboten für die musikalische Ausbildung, die eine solche Plattform bietet, möchte die HMTM das Spektrum ihrer Ausbildungsformate somit umfangreich ausweiten.

Mithilfe einer Vielzahl an stetig optimierten digitalen Tools, insbesondere auch im Audio- und Videobereich, aber auch im Bereich der Musiknotation, möchte die an der HMTM entstehende OER-Plattform auf die Bandbreite an individuellen Bedürfnissen für den theoretischen und praktischen Unterricht reagieren. Durch die Mitarbeit an OER-Materialien können etwa Studierende ihre Kreativität im Umgang mit der digitalen Aufbereitung von Musikthemen

weiterentwickeln. Arbeiten Studierende bei der Erstellung offener Bildungsmaterialien z.B. mit einer entsprechenden Open-Source-Software oder werden gar vor oder hinter der Videokamera selbst aktiv, stärken sie dadurch ihre Medienkompetenz. Erstellte Materialien können in der Folge dann auch ihr Portfolio für den späteren Berufsalltag oder für spätere Bewerbungen bereichern.

Je besser das Produzieren entsprechender Materialien in die Studiengänge integriert wird, desto höher werden perspektivisch der praktische Mehrwert und Nutzen, nicht nur für Lernende, sondern auch für Lehrende. Denn von der angestrebten kooperativen und interdisziplinären Zusammenarbeit innerhalb der Plattform können letztlich gleichermaßen künstlerische, pädagogische und wissenschaftliche Lehrende der HMTM profitieren. Dabei müssen Materialien nicht zwangsläufig allen Nutzer*innen zur Verfügung gestellt werden. In einem eigens geplanten internen, passwortgeschützten Bereich können Lehrende und Studierenden der HMTM dann selbst bestimmen, für wen und wie lange sie das erstellte Material zur Verfügung stellen.

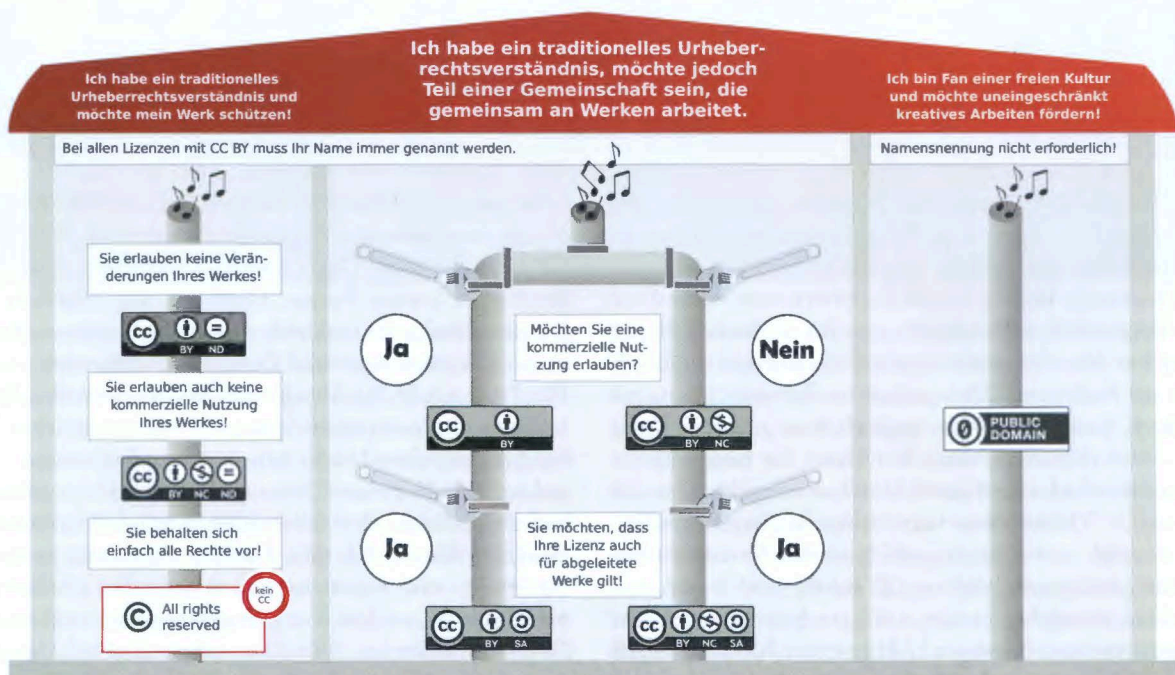
Wenn die erstellten Materialien Teil einer OER-Musik-Community werden, entstehen möglicherweise noch weitere Vorteile, so Kaiser: »Sowohl für die Lehrenden als auch für die HMTM als Institution könnte ein konkreter Vorteil darin liegen, dass wir unsere Leistungen für die Gesellschaft sichtbar machen und ggf. neu definieren können. Denn was bei uns in den Unterrichtsräumen geschieht, ist an konkrete Unterrichtssituationen gebunden und wird darüber hinaus lediglich über unsere Absolvent*innen gesellschaftlich wirksam. Wären wir Teil einer OER-Musik-Community, könnten wir diese um hochwertige Materiali-

en bereichern und so sehr viele interessierte Menschen in verschiedenen Teilen der Gesellschaft erreichen. Das wiederum hätte eine hohe gesellschaftliche Sichtbarkeit und Reputation für unsere Lehrenden und die Hochschule als Ausbildungsstätte zur Folge.«

Die HMTM als Vorreiter

Vergleichbare Projekte, insbesondere im Bereich der Musikausbildung, gibt es in Deutschland bislang noch nicht. Als internationales Vorbild gilt das Massachusetts Institute of Technology (MIT), das ein Vorreiter in Sachen »Open Learning«, »Open Course Ware« (OCW), »Massive Open Online Courses« (MOOC) und einer freien Lizenz (MIT-Lizenz) ist und dessen Erfolg für OER-Angebot spricht. Angebote im Bereich Musik werden in Deutschland jedoch bisher nur von Initiativen bzw. engagierten Einzelpersonen getragen. Prof. Dr. Ulrich Kaiser sieht daher eine besondere Gelegenheit für die Hochschule: »Mit unserem Projekt und den dazugehörigen finanziellen Mitteln haben wir nun die einzigartige Chance, eine Entwicklung in Gang zu bringen und ganz entscheidend mitzuprägen, die zukunftssträftig ist und deren Bedeutung politisch und gesellschaftlich in den nächsten Jahren noch erheblich wachsen wird.«

Das Projekt beginnt offiziell am 1. Oktober 2021. Neben der Besetzung der an das Projekt geknüpften Personalstellen, der Einrichtung von benötigten Räumlichkeiten und dem technischen Aufbau der Plattform sind die ersten Ziele, das Projekt innerhalb der HMTM bekannt zu machen und möglichst zahlreiche Mitwirkende aus den unterschiedlichsten Disziplinen zu gewinnen. Der Weg in eine digitale Hochschulgemeinschaft beginnt. // ro/mr



Übersicht über die Creative-Commons-Lizenzen (CC-Lizenzen)

CC-BY Ulrich Kaiser, 2021